

Tipps und Hilfestellungen zum Umgang mit Internet und Chats

Merkblatt für Eltern

Das Internet und das Chatten im Internet ist bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt. Doch die virtuelle Welt birgt auch Gefahren. Es ist wichtig, dass Ihr Kind die Gefahren der virtuellen Welt kennt und weiss, wie es sich richtig verhält.

Was können Sie als Eltern tun?

Erkunden Sie gemeinsam mit Ihren Kindern das Internet. So haben Sie die Kontrolle, was die Kinder sehen und ausserdem macht es erst noch Spass, gemeinsam zu surfen. Mit zunehmendem Alter dann soll dem Sohn oder der Tochter laufend mehr Verantwortung übergeben und ein unkontrollierter Zugang zum Netz erlaubt werden. Information und Aufklärung sowie Regeln und Kontrollen sollen Eltern helfen, Ihre Kinder zu selbstständigen und verantwortungsbewussten BenutzerInnen des Internets zu erziehen.

• **Medienkompetenz erwerben**

Machen Sie sich mit der Technologie (Computer, Internet) vertraut, so dass Sie selbst einschätzen können, auf welche Inhalte des Internets/Online-Dienstes Ihre Kinder zurückgreifen können und wie Sie sie gegebenenfalls vor schädigenden Inhalten schützen können. Medienkompetenz auf Seiten der Eltern und LehrerInnen gewährleistet derzeit ein Höchstmaß an Sicherheit. Dabei können Sie von ihren Kindern lernen, die häufig schon mehr über das Internet wissen als ihre Eltern! Zudem wird das Kind es schätzen, wenn Sie sein Wissen anerkennen.

• **Kein Verlass auf Technik**

Verlassen sie sich nicht auf Kinderschutzsoftware und andere technische Verfahren zum Kinder- und Jugendschutz. Diese sind zum einen von technikerfahrenen Kids leicht zu unterlaufen und zensieren Inhalte des Internets undifferenziert. Die angebotene Software kann die Auseinandersetzung mit dem Medium Internet nicht ersetzen.

• **Gemeinsam online gehen**

Besonders für Kinder unter zwölf Jahren gilt: Erleben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Online-Welt. Machen Sie das Internet zu einer «Familien-Aktivität». Erstellen Sie zusammen eine Liste mit kindgerechten Internetseiten. Verwenden Sie als Startseite eine Kindersuchmaschine (z.B. www.trampeltier.de). Bei Kindern ist es sinnvoll den Computer mit Online-Zugang anstatt in das Kinderzimmer zum Beispiel ins Wohnzimmer oder Arbeitszimmer zu legen. Ab ungefähr zwölf Jahren ist es ratsam, dem/der Jugendlichen sukzessive mehr Freiheit zu geben, denn mit zunehmendem Alter sollen Jugendliche das Recht auf einen unbegleiteten Internet-Zugang bekommen.

• **Privatsphäre absichern**

Erlauben Sie Ihrem Kind niemals ohne Ihr Wissen Namen, Adresse, Telefonnummer und/oder persönliche Angaben anderen im Internet mitzuteilen. Bringen Sie in Erfahrung, mit wem sich Ihre Kinder online treffen. Lassen Sie nicht zu, dass Ihr Kind ohne Ihr Wissen und Ihre Einwilligung sich mit einer Internet-Bekanntschafft verabredet.

Beim ersten Treff sollte unbedingt ein Erwachsener dabei sein. Auch hier steht bei jüngeren Kindern wiederum der Schutzgedanke im Vordergrund.

• **Aufklärung leisten**

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Pornografie, Gewaltdarstellungen und illegale Inhalte im Internet und informieren sie es über mögliche Gefahren. Sollte Ihr Kind dann irgendwann einmal auf diese Inhalte stoßen, kann es diese zumindest leichter einordnen und ist vorbereitet.

• **Sensibilität zeigen und Stellung beziehen**

Ermutigen Sie Ihr Kind, falls es sich im Internet bedrängt, bedroht oder sexuell belästigt fühlt, Ihnen davon zu berichten. Informieren Sie Ihren Provider (Internet-Anbieter/Online-Dienst) und erstatten Sie gegebenenfalls Strafanzeige bzw. machen Sie Meldung an die zuständigen Behörden: www.kobik.ch.

• **Was ist «wahr»?**

Klären Sie Ihr Kind darüber auf, dass nicht alles im Internet wahr ist. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Veröffentlichungen von seriösen und anderen Informationsquellen. Eine gesunde Portion Misstrauen schadet in dieser Hinsicht nicht.

• **Regeln aufstellen**

Stellen Sie Regeln auf, wann und wie lange Ihr Kind «online» sein darf. Setzen Sie zeitliche Grenzen und erinnern Sie Ihr Kind daran, andere Aktivitäten und reale Freundschaften nicht zu vernachlässigen.

Die wichtigsten Tipps für Kinder und Jugendliche im Internet

Bevor den Kindern und Jugendlichen im Umgang mit dem Internet Sicherheitsregeln vermittelt werden, ist es wichtig, sie zu informieren, dass es so genannte Pädosexuelle gibt, die versuchen, mit Kindern in Kontakt zu kommen. Klären Sie Ihre Kinder auf über sexuellen Missbrauch und dass das Internet Möglichkeiten bietet, anonym bzw. unter falschen Angaben Kontakte zu knüpfen. Unterstützen Sie Ihr Kind auch hier, auf seine Gefühle zu hören und weisen Sie es auf seine Rechte und auf mögliche Gefahren hin – auch im Umgang mit Bekanntschaften online. Erklären Sie ihm die wichtigsten Sicherheitsregeln:

- Gib niemandem im Internet deine Adresse, deine Telefonnummer oder die Adresse deiner Schule, ehe du mit deinen Eltern oder einer anderen Vertrauensperson darüber gesprochen hast.
- Verwende einen Nicknamen (Übername, Fantasiename), der keine Hinweise auf die Person gibt.
- Es ist verboten, Bilder und Texte von anderen ohne ihre Einwilligung im Internet zu verbreiten.
- Schicke niemandem dein Bild.
- Gib keine Informationen über andere Menschen, z.B. deine Eltern, deine Geschwister oder Freunde weiter, ehe du sie gefragt hast, ob es okay ist.
- Gib keine Kreditkartennummern weiter und erzähle nichts über Geld.

- Triff dich nie allein mit jemandem, den du im Internet kennengelernt hast. Sprich vorher mit deinen Eltern oder einer anderen Vertrauensperson.
- Wenn du dich mit jemandem triffst, tu das immer an einem öffentlichen Ort, z.B. in einem Café oder dem Jugendzentrum. Es reicht nicht, wenn du einen Freund oder eine Freundin mitnimmst. Beim ersten Treff sollte unbedingt ein Erwachsener dabei sein.
- Bleib nicht in Chat-Rooms, in denen über Dinge gesprochen wird, die dir seltsam vorkommen, dir unangenehm oder peinlich sind, dir Angst machen. Wenn du ein komisches Gefühl hast, trau diesem Gefühl und erzähle deinen Eltern oder einer Vertrauensperson davon.

Allen guten Tipps zum Trotz – auch im virtuellen Raum gibt es keinen hundertprozentigen Schutz für Kinder und Jugendliche vor einer Konfrontation mit gefährlichen Inhalten. Und auch hier gilt ebenso wie im realen Raum: Klären Sie Ihr Kind über mögliche Gefahren auf, nehmen Sie sich Zeit, haben Sie ein offenes Ohr für seine Anliegen, seien Sie wachsam und handeln Sie zu seinem Schutz, wenn es die Situation erfordert.

Beratungsstellen

Schulsozialarbeit Uetendorf, 033 346 01 33, schulsozialarbeit@schule-uetendorf.ch

Erziehungsberatung Thun, 031 635 58 58, eb.thun@erz.be.ch

Berner Gesundheit, Thun, 033 225 44 00, thun@beges.ch

Links

www.fit4chat.ch

Chatdiplom, Regeln, Hilfsangebote, pädagogisches Material

www.security4kids.ch

Alles rund um das Thema Sicherheit im Netz

www.blinde-kuh.de

Kinderseite, Sicherheit, Basteln, Suchmaschine, Lernen,

www.internet-abc.de

Tipps für Eltern und Kinder im Umgang mit Internet

www.zischtig.ch

Präventionsanbieter, Informationen rund um das Thema Internet, Chat und Communities

Quelle

Limita Zürich